



Liebe Leserin, lieber Leser,

heute kommt der zweite Newsletter für Vertrauenskörperleitungen.

Das Jahr geht zu Ende und was das neue bringen wird, lässt sich zumindest gewerkschaftspolitisch umreißen: Es sind Tarifrunde und Betriebsratswahlen. Routine? Mit einer solchen Einstellung ginge beides daneben. Garant für ihren Erfolg sind engagierte Vertrauensleute.

Im Infoportal **Betriebsratswahlen 2006** des Extranet (→Aktive →Betriebsratswahlen 2006) finden VKLs, Wahlvorstände und Betriebsräte: den digitalen Wahlkalendar, einen Online-Rechner zur Sitzverteilung, relevante Gerichtsentscheidungen, Präsentationen für Versammlungen, Schulungen, Arbeitshilfen und Konzepte zu unseren gesellschafts- und organisationspolitischen Zielen, Wahlleitfäden, Formulare, Muster schreiben, Briefwahlhinweise (auch in Fremdsprachen)...

Auch zur **Tarifrunde** gibt es im Extranet ausreichend Argumentationshilfen und Informationsmaterialien für Eure Arbeit im Betrieb (→Themen →Tarifpolitik →Tarifrunde 2006).

Unseren Leserinnen und Lesern wünscht das Vertrauensleute-Team beim Vorstand der IG Metall fröhliche Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Wir haben gute Argumente gegen längere Arbeitszeiten

Die Länge der Arbeitszeit in Deutschland ist in die Kritik geraten. Jedes Argument – und sei es noch so an den Haaren herbeigezogen – muss dafür herhalten, die 35-Stundenwoche als „deutschen Irrweg“ zu brandmarken. Angesichts asiatischer und osteuropäischer Konkurrenten könne man sich diesen „Sonderweg“ nicht mehr leisten. In betrieblichen Diskussionen sehen sich Vertrauensleute mit solchen Meinungen konfrontiert. Verlagerungsdrohungen lassen eine längere Arbeitszeit als das kleinere Übel erscheinen.

Die IG Metall lehnt eine generelle Verlängerung der Arbeitszeit nach wie vor ab. Mit welchen guten Gründen sie dies tut, wird in einer Broschüre dargestellt. Ihr Titel: **Länger arbeiten – Angriff auf sicheres Geld, sichere Jobs, gute Lebensqualität**. Die Broschüre macht deutlich, dass falsche Rezepte das Problem der Arbeitslosigkeit nur verschärfen, die Gesundheit untergraben und das Privatleben ruinieren. Die Argumentationshilfe weist aber auch Alternativen auf: Mehr Qualifikation für Beschäftigte, mehr Innovation bei Produkten und Produktionsprozessen. Humane, beschäftigungsfördernde, flexible Arbeitszeiten sind gefordert, statt immer mehr Arbeit immer weniger Leuten aufzubürden.

Die PDF-Version gibt's im Extranet zu Download (→Themen →Tarifpolitik). Die gedruckte Broschüre kostet 1,50 €. Sie kann über das Internet (→Die IG Metall →Material/Bestellungen; Artikelnummer 2706-10969) bestellt werden.

Gefragt sind: Kandidat/innen zur Betriebsratswahl

Gewerkschaften brauchen mehr denn je Leute mit Herz und Verstand, die ihre Arbeitswelt mitgestalten wollen. Menschen zu finden, die ihre eigenen Interessen ernst nehmen und dabei die ihrer Arbeitskolleg/innen nicht aus dem Blick verlieren, ist nicht ganz einfach. Aber genau darauf kommt es bei den BR-Wahlen an.

Vertrauenskörper der IG Metall stellen jetzt die Kandidat/innen für die Wahlen auf. Unser wichtigstes Ziel dabei: Mehr Metallerrinnen und Metallerr in den Betriebsrat. Auch soll der Betriebsrat die Belegschaft repräsentieren. Also brauchen wir mehr Junge, mehr Angestellte, mehr Frauen. Beschäftigte, die erfahren haben, dass betriebliche Prozesse zu beeinflussen sind, entwickeln Interesse am Gremium. Der Wahlkampf sollte mit den betrieblichen Themen geführt werden, die unsere Kolleginnen und Kollegen direkt betreffen.

Mehr dazu in **Warum Betriebsrat werden? – Die Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten**, von Iris Becker und Thomas Jahn, in *Arbeitsrecht im Betrieb*, Heft 12/2005 oder als PDF zum Download im Extranet und in **Vertrauen ist gut, Betriebsrat ist besser – Argumente, Arbeitshilfen und Konzepte zur örtlichen Umsetzung** (beides: →Aktive→Betriebsratswahlen 2006→Vor der Wahl).

Neue Ausbildungsgänge für Vertrauensleute und VKLs

Das zentrale Seminarprogramm enthält auch 2006 wieder viele Angebote für Vertrauensleute und Vertrauenskörperleitungen (→Service →Seminare→Weiterentwicklung der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit):

- Die Wirtschaft in der wir leben – kein Buch mit sieben Siegeln: Ökonomische Grundkenntnisse und Interessenvertretung
- Wie viel Tarifpolitik braucht der Mensch – zum Leben?
- Interessenvertretung für die oder mit den Beschäftigten? Beteiligungsorientierte Betriebspolitik
- Arbeitswelt gestern und heute
- Globalisierung
- Zukunft des Sozialstaats
- Mitglieder von Vertrauenskörperleitungen (intensiv, zwei Wochen)
- Organisation der VL-Arbeit: Aufgaben der VK-Leitung (kompakt, eine Woche)
- Kampagnen erfolgreich gestalten! – Die IG Metall im Betrieb

Ausdrücklich erwünscht ist, dass an der Weiterbildung für Referent/innen zum Arbeitnehmerbegehren auch VKL-Mitglieder teilnehmen. Es gibt zwei Seminartypen:

- Alternativen sind möglich – Vorschläge für eine sozial-ökologische Reformpolitik
- Neoliberalismus und unsere Alternativen

Anmelden könnt Ihr Euch über die Verwaltungsstellen.

Versicherungsschutz für Vertrauensleute

Ist ein Vertrauensmann oder eine -frau eigentlich versichert, wenn er oder sie an einer Veranstaltung – z.B. einer Sitzung des örtlichen VL-Ausschusses – teilnimmt? Wer zahlt im Falle eines Unfalls auf dem Hin- oder Rückweg? Diese Fragen tauchen auf solchen Treffen immer mal wieder auf und sie lassen sich so beantworten:

Alle Veranstaltungen der IG Metall sind innerhalb Deutschlands bis zu einer Teilnehmerzahl von 30.000 Personen durch die Volksfürsorge versichert. Dies umfasst eine Sach-, eine Elektronik-, eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung. Teilweise sind Selbstbehalte zu beachten; bei Schäden durch Diebstahl sind es 25 Prozent. Helfer/innen bei Veranstaltungen sichert die IG Metall auch bei den notwendigen Vor- und Nacharbeiten ab.

Die jeweiligen Versicherungsleistungen und Eurobeträge können über die Verwaltungsstellen der IG Metall erfragt werden.

